

Rede des Schulleiters der Staatlichen Technikakademie Alsfeld

Ulrich Greulich zum Neujahrsempfang 2013

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie alle hier zu unserem traditionellen Tag der offenen Tür und zum Jahresauftakt an der Staatlichen Technikakademie Alsfeld begrüßen zu können. Der Tag der offenen Tür wird vor allem von den Studierenden gestaltet (Folie 2). In dem sie ihre Arbeiten präsentieren, erhalten Sie einen guten Einblick in die Unterrichtsarbeit der Schule. Beim Neujahrsempfang berichte ich von Ereignissen aus dem Jahr 2012 und von dem, was wir uns vorgenommen haben. Weiterhin erfahren Sie einiges von der Steuergruppe und von Studierenden, die interessante Projekte vorstellen.

Besonders begrüße ich

- den Bürgermeister unserer schönen Stadt Alsfeld, Herrn Ralf Becker
- den 1. Kreisbeigeordneten des Vogelsbergkreises Herrn Peter Zielinski
- Herrn Mario Döweling, Mitglied der FDP-Fraktion des Hess. Landtages
- Herrn Sven Bastian, Fraktionsvorsitzender SPD-Stadtverordnetenfraktion von Alsfeld
- Herrn LSAD Riedesel, Staatl. Schulamt Weilburg
- Herrn Dipl.-Ing. Hans Ritz, ehem. Techn. Direktor der Fa. Lupp, Nidda
- Herrn Helmhart Neuenhagen vom Bubiza in Kassel
- Herrn Merle, Neue Arbeit, Vogelsberg
- Herrn Heinz Gieß, Hess. Immobilienmanagement
- Frau Claudia Galetzka, Schulleiterin der Max-Eyth-Schule Alsfeld
- Kolleginnen und Kollegen
- alle Gäste und Freunde unserer Bauschule
- und vor allem die Studierende der Staatl. Technikakademie Alsfeld.

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zum Tag der offenen Tür und zum Neujahrsempfang an der STA. Ebenso herzlich bedanke ich mich für Ihren heutigen Besuch. Wird doch damit Ihr Interesse und Anerkennung an der Arbeit der Schule deutlich, worüber ich mich nur sehr zufrieden zeigen kann.

Ich wünsche Ihnen – sowohl privat als auch beruflich - ein erfolgreiches, gesundes, friedreiches und glückliches Jahr 2013.

Damit Sie sich ein Bild von der Arbeit einer Fachschule für Bautechnik verschaffen können, möchte ich Ihnen den an diese Schulform gerichteten Bildungsauftrag nennen. Er lautet in etwa: Facharbeiter auf Führungsaufgaben in der mittleren Managementebene so vorzubereiten, dass sie dort erfolgreich tätig sein können.

Solche allgemeingehaltenen Aufträge werden natürlich auf verschiedene Art und Weise realisiert.

Wir in Alsfeld legen zunächst einmal großen Wert auf eine an den Erfordernissen der Praxis ausgerichteten Bautechnikerausbildung. Um dieses Ziel erreichen zu können, achten wir darauf, dass unsere zukünftigen Lehrer über längere Zeit als Architekten oder Bauingenieure in der Praxis gearbeitet haben, bevor sie Unterrichtsaufgaben wahrnehmen. Dieses Prinzip ist derzeit optimal erfüllt. Viele unserer Bautechniklehrer können, wenn sie ihren Unterricht planen, auf eine mehr als zehnjährige Berufserfahrung als Planer, Konstrukteur, Berater oder Bauleiter zurückblicken. Damit ist sichergestellt, dass wir einen Unterricht anbieten, der tatsächlich auf Aufgaben vorbereitet, wie sie an Bautechniker gerichtet werden.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Bautechnikerausbildung gehen wir von zwei Leitlinien aus: Danach soll der angehende Bautechniker gleichermaßen

1. anspruchsvolle Bauwerke konstruieren können und
2. den Umgang mit Aufgaben aus dem Baumanagement beherrschen

Bauwerke konstruieren und deren Ausführung überwachen und leiten zu können sind anspruchsvolle Tätigkeiten. Besonders Bautechniker sind dafür aufgrund ihrer beruflichen Erstausbildung und anschließender Facharbeiter- oder Gesellentätigkeit besonders prädestiniert. Sowohl beim Konstruieren als auch beim Realisieren kommt Ihnen zugute, dass sie als Baupraktiker mit vielen Bautätigkeiten bereits bestens vertraut sind, mit anderen Worten, sie haben das Baugeschäft von der Pike auf kennengelernt und haben sich damit eine hervorragende Grundlage für das berufliche Fortkommen geschaffen.

Durch die eher fachtheoretische Bautechnikerausbildung werden die eher praktischen Kenntnisse aus der Berufsausbildung ergänzt und vor allem miteinander in Beziehung gebracht. So entsteht ein Qualifikationsprofil, das in Zeiten des Fachkräftemangels besonders von Bauunternehmungen sehr stark nachgefragt wird. Dass diese Aussage zutreffend ist, wird daran

deutlich, dass zur Zeit alle Absolventen einen angemessenen Arbeitsplatz finden.

Vertiefte Kenntnisse können unsere Studierende in den Schwerpunkten Baumanagement, Betonbau, Innenausbau/Ausbautechnik und Tiefbau erwerben (Folie 3).

Mit dem Neujahrsempfang möchte ich – wie üblich – zweierlei erreichen:

- Zum einen eine Gelegenheit bieten, bei der sich Freunde und Partner treffen, Gespräche führen, Erfahrungen austauschen, Neues besprechen. Damit werden Freundschaften gepflegt, ausgebaut und neue begründet.
- Zum anderen soll die Öffentlichkeit über die Arbeit der Schule informiert werden. Auf zwei Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres werde ich eingehen, Dank aussprechen und auf Vorhaben im neuen Jahr hinweisen.

Den kurzen Rückblick beginne ich mit der Arbeit, die die Steuergruppe für Schul- und Unterrichtsentwicklung geleistet hat. Basierend auf den Ergebnissen aus der Schulinspektion hat sie Vorschläge zum Qualitätsmanagement der Schule entwickelt. Danach wird die schulische Arbeit in vier Qualitätsbereiche aufgeteilt (Folie 4):

- I. Lehren und Lernen
- II. Schulkultur und Kommunikation
- III. Führung und Organisation
- IV. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Was eine Steuergruppe ist und was unter den vier Qualitätsbereichen zu verstehen ist, wird uns gleich im Anschluss an meine Ausführungen mein Kollege Gerhard Herchenröder erläutern. Er leitet die Steuergruppe. Schon jetzt möchte ich ihm und den anderen Kolleginnen und Kollegen der Steuergruppe für ihre grundlegende Arbeit an einer neuen Schulkultur meinen herzlichen Dank aussprechen.

Sehr beeinflusst und geprägt wurde die Arbeit des Kollegiums im letzten Jahr durch die Einführung eines neuen an Lernfeldern orientierten Lehrplanes. Statt in Unterrichtsfächern wird jetzt in Lernfeldern gelehrt und gelernt. Im Vergleich zum Unterrichtsfach, dem ein Katalog an Fakten und Begriffswissen zugrunde gelegt ist, bezieht sich der Unterricht innerhalb der Lernfelder auf zusammenhängende Arbeitsprozesse. Eine beträchtliche Anzahl an Konferenzen war nötig, um die Neuorganisation des Unterrichtes bewerkstelligen zu können (Folie 5). Ein Bild von einem Pädagogischen Tag, mit dem Thema „Teamentwicklung im Lernfeldunterricht“ soll einen Eindruck von den umfangreichen

Vorbereitungsmaßnahmen vermitteln. Die Einführung der neuen Unterrichtsmethode wurde von meinem stellvertretenden Schulleiter Stephan Rühl vorgenommen. Ihm und dem gesamten Kollegium spreche ich hierfür meinen ausdrücklichen Dank aus.

Sehr am Herzen liegt mir von Aktivitäten unserer Studierenden zu berichten, die es verdient haben, besonders hervorgehoben und gewürdigt zu werden (Folie 6). In diesem Sinne geht es hier um mehrere Projekte der Ausbautechnikklassen, die auf außergewöhnlicher Eigeninitiative, hoher Leistungsbereitschaft und auf viel Gemeinsinn beruhen. So haben die Studierenden der Ausbautechnik, die schlechte Raumakustik ihrer Klassenräume zum Anlass genommen, für Abhilfe zu sorgen. Im Unterricht wurde der Fall analysiert, Planungen mit erforderlichen bautechnischen Nachweisen erstellt und worauf es besonders ankommt, alle Ausführungsarbeiten haben die Studierenden ohne jedes Entgelt ausgeführt. Wie die Studierenden vorgegangen sind, werden sie uns etwas später erläutern. Für ihren Einsatz, der der Schule zugutekommt, bedanke ich mich außerordentlich.

Das Beispiel zeigt mir aber auch, dass wir es hier mit motivierten und zufriedenen Studierenden zu tun haben, denn ohne ihr Einverständnis mit der Gesamtsituation, die sie an der STA vorfinden, würden sie sich sicherlich nicht auf diese beeindruckende Weise einbringen.

Bei ihrem Einsatz wurden die Studierenden tatkräftig vom Hessischen Immobilienmanagement Fulda unterstützt. Die Truppe vom HI – Herr Gieß, Herr Härter und Herr Muhl – ist aber auch sonst immer bereit unsere Anliegen schnell und zügig zu bearbeiten. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.

Ich habe einigen Kollegen namentlich gedankt. Das heißt allerdings nicht, dass den Unerwähnten kein Dank gebührt. Es ist aber im Rahmen einer kurzen Ansprache nicht möglich alle Leistungen namentlich aufzuführen, denn eine gewisse Auswahl ist nötig, damit der zeitliche Rahmen nicht gesprengt wird. Vieles bleibt leider außen vor.

Wegen des knappen Zeitbudgets fällt auch mein Ausblick sehr kurz aus. Zwei Großprojekte sollten jedoch erwähnt werden:

1. Die Renovierung und Sanierung der Aula. In einem vor kurzem stattgefundenen Telefongespräch mit dem HI wurde mir mitgeteilt, dass die Finanzierung steht und im Frühjahr mit der Bauausführung gestartet werden kann.
2. Die Einführung einer Dualen Fachschule für den Schwerpunkt Innenausbau/Ausbautechnik. Für diese neuartige Schulform wurde

ein Antrag auf Durchführung eines Schulversuches bei dem Hessischen Kultusministerium gestellt. Er wird vom Ausbaugewerbe tatkräftig unterstützt.

Zum Schluss allen – dem Kollegium, der Verwaltung, dem Hausmeister, dem Reinigungsteam und Ihnen als wertvolle Freunde und Partner noch einmal ein Herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung. Ohne diese wäre unser Erfolg, dem natürlich auch Rückschläge beiwohnen, nicht möglich.

Die Staatliche Technikakademie Alsfeld schätzt sich glücklich, mit Ihnen zusammen noch ein Gläschen zum Jahresauftakt zu trinken.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2013 für uns alle.